

SAMTGEMEINDE EMLICHHEIM

Fotoquelle: Samtgemeinde Emlichheim



INTERVIEW

„Für uns ist das ein Quantensprung“

Bei der Kommunalwahl im Herbst 2026 tritt Samtgemeindebürgermeister Ansgar Duling nicht mehr für Emlichheim an. Bis dahin hat er aber noch einige Projekte auf der Agenda. Welche das sind, wie die Wirtschaft in der Samtgemeinde aufgestellt ist und was er in seiner Amtszeit gelernt hat, verrät Duling im Interview.

Herr Duling, wenn man auf den Haushaltsplan der Samtgemeinde Emlichheim für 2026 schaut, dann fallen sofort ein paar Schwerpunkte auf: der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Ausweitung des Ganztagsschulangebots und die Infrastruktur. Warum sind gerade diese Themen so im Fokus?

Wir haben diese Themen tatsächlich nicht zufällig gewählt, sondern setzen hier schon seit Jahren gezielt Schwerpunkte. Das müssen wir auch. Die derzeitige Ölkrise zeigt einmal mehr, wie wichtig der Ausbau der erneuerbaren Energien ist, auch wenn die Klimakrise in letzter Zeit etwas in den Hintergrund getreten ist. Wir setzen beispielsweise auf Windparks – auch wenn diese mit vielen regulatorischen Hindernissen verbunden sind. Gleichzeitig gehen wir bei Photovoltaik voran und installieren Anlagen auf öffentlichen Dächern der Samtgemeinde mit einer Leistung von mindestens 50 kWp pro Jahr. 2025 waren es sogar insgesamt rund 100 kWp – wir setzen also mehr um, als mit dem Samtgemeinderat vereinbart ist. Außerdem wurde gerade die Bürgerenergiegenossenschaft „Vechte4Energy eG“ gegründet. Mit der Genossenschaft haben die Bürger die Möglichkeit, sich niederschwellig an lokalen Energieprojekten zu beteiligen. Ein erstes Projekt, eine PV-Anlage auf dem Dach der Edith-Stein-Realschule, soll noch in diesem Jahr verwirklicht werden.

Der Bildungsbereich ist Ihr zweiter Schwerpunkt.

Genau, ich meine damit den Ausbau des Ganztags. Ab dem 1. August dieses Jahres gilt der Rechts-

anspruch auf Ganztagsbetreuung ab Klasse 1, und bis auf Ringe haben wir schon in allen Gemeinden offene Ganztagsschulen. Ringe zieht jetzt nach: Wir investieren rund eine Million Euro in eine Mensa mit Ausgabe- und Lehrküche – dann bieten wir an fünf Tagen acht Stunden Betreuung von Klasse 1 bis 4 und gehen damit bewusst über den gesetzlich geforderten Rechtsanspruch hinaus, um berufstätige Eltern zu entlasten. Das ist in Zeiten des Arbeits- und Fachkräftemangels für Unternehmen besonders wichtig.

Und im Bereich Infrastruktur?

Da holen wir bei den Straßen einiges nach. Große Projekte wie die Verlängerung der Straße Obenholt, über die die Gewerbegebiete in Emlichheim besser erschlossen werden und gleichzeitig der Ortskern vom Schwerlastverkehr entlastet wird, sind zentrale Vorhaben – die „Verlängerung Obenholt“ ist übrigens eines der größten Investitionspakete in der Geschichte der Samtgemeinde. Allein dafür werden wir 14 Millionen Euro in die Hand nehmen, wovon etwa die Hälfte gefördert wird. Auch die Ladestraße, die kurz vor Fertigstellung ist, wird den Ortskern von Emlichheim entlasten und gleichzeitig den künftigen Bahnhofshaltepunkt und das südliche Baugebiet Wiggerskamp anbinden.

Apropos Haltepunkt: Ein Projekt, das gleich mehrere Ihrer Ziele vereint, ist die Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs zwischen Coevor-

den und Neuenhaus. In der Samtgemeinde Emlichheim sind für diese Strecke drei Haltepunkte vorgesehen. Wie optimistisch sind Sie, dass der erste Zug pünktlich im Dezember über die Schiene rollt?

Die Ertüchtigung der Gleisanlagen, die Sicherung der Bahnübergänge und der Anschluss bis zum Bahnhof Coevorden liegen nicht in unserer Hand. Unsere eigenen Hausaufgaben – vor allem die Errichtung der Bahnhofsumfelder inklusive Parkplätze, Fahrradabstellanlagen und Bushaltestellen – werden wir pünktlich erledigen, damit der Zug im Dezember das erste Mal von Coevorden nach Bad Bentheim und zurück rollen kann. Für die Samtgemeinde und unsere Bürgerinnen und Bürger ist das ein ganz wichtiges Projekt, wir beschäftigen uns damit schon seit 2019. Die Verbindung eröffnet nicht nur nach Bad Bentheim, sondern auch in Richtung Niederlande und Belgien neue Chancen. Für unseren Standort ist das also ein riesiger Quantensprung in Sachen Mobilität und Attraktivität. Besonders gespannt bin ich dabei auf den Bahnhof Laarwald: Das historische Gebäude von 1910 wird im Zuge der Reaktivierung durch die Bentheimer Eisenbahn ertüchtigt, 600.000 Euro steuern die Samtgemeinde und die Gemeinde Laar insgesamt bei, hinzu kommen Fördermittel aus der Dorfentwicklung von über 150.000 Euro.

Um die Schiene geht es auch im Güterverkehrszentrum (GVZ), das aktuell und in den kommenden Jahren weiter wachsen soll. Welche Bedeutung hat das GVZ für die Samtgemeinde Emlichheim?

RINGOPLAST

... einfach ein guter Kasten!



- Die Kommissonier- und Versandbox



UNISTA - Einer für alles



RINGOPLAST GmbH
49824 Ringe
info@ringoplast.de
ringoplast.de

**Ansgar Duling,
Samtgemeindebürgermeister
Emlichheim**

Foto: Samtgemeinde Emlichheim



Der GVZ Europark ist für unsere Samtgemeinde überragend wichtig und hat sich toll entwickelt. Die Unternehmen dort tragen erheblich zum Steueraufkommen bei und bieten hunderte Arbeitsplätze. Besonders spannend ist, dass es sich um einen grenzüberschreitenden Gewerbepark zwischen Niedersachsen und den Niederlanden handelt – bundesweit ist das einmalig und darauf können wir schon stolz sein. Vor 30 Jahren hätte sich das noch niemand so vorstellen können. Die Schienenanbindung ist dabei ein besonderes Pfund, wenn man an nachhaltige Logistik denkt – ein Thema, das für die Zukunft besonders relevant ist. Und wir haben hier große Flächen für die Weiterentwicklung, die in anderen Regionen knapp sind.

Mit welchen Herausforderungen beschäftigen sich die Unternehmen in Emlichheim und wie können Sie dabei als Samtgemeinde helfen?

Wenn wir mit den Unternehmerinnen und Unternehmern sprechen, werden häufig zwei Herausforderungen genannt: Neben den hohen Energiekosten ist das vor allem der Arbeits- und Fachkräftemangel. Als Samtgemeinde setzen wir genau dort an, indem wir die Attraktivität des Wohn- und Arbeitsstandorts stärken – etwa durch gute Mobilitäts-, Betreuungs- und Bildungsangebote, wie ich sie bereits angesprochen habe. Immer mit dem Ziel vor Augen, Fachkräfte für unsere Region zu begeistern und erwerbstätigen Eltern den Alltag zu erleichtern. Ergänzend organisiert die Edith-Stein-Realschule alljährlich eine Ausbildungs- und Praktikumsmesse, die stark wächst – von ursprünglich 30 auf inzwischen 66 Aussteller. Damit möchten wir Nachwuchskräfte schon frühzeitig an die Unternehmen in der Samt-

gemeinde binden. Das ist auch Ziel beim Job-Bus, einem Projekt des Gewerbevereins „Wir an der Vechte“. Jugendliche werden zu den Unternehmen gefahren, wo sie sich über die Betriebe und Ausbildungsberufe informieren können.

Bei den Kommunalwahlen im Herbst treten Sie nicht nochmal als Samtgemeindebürgermeister an. Auch wenn es bis dahin noch etwas Zeit ist: Was war rückblickend bis jetzt das prägendste Projekt für die Samtgemeinde, das in Ihrer Amtszeit umgesetzt wurde?

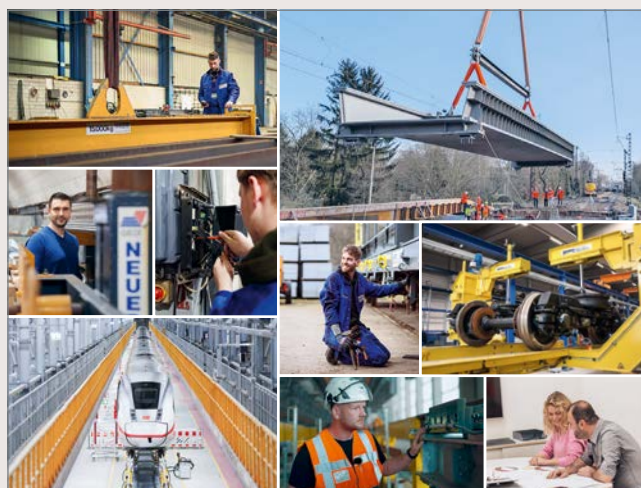
Das prägendste Projekt ist sicherlich die Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs. Das ist ein ganz wichtiger Standortfaktor für die Samtgemeinde und ihre Mitgliedsgemeinden und wird unsere Region nachhaltig nach vorne bringen. Eng damit verbunden ist aus meiner Sicht auch die Entwicklung der Bahnhofsumfelder und die Ortskernentwicklung, insbesondere in Emlichheim. Wenn ich meine Zeit als Erster Samtgemeinderat mit einbeziehe, war auch der Breitbandausbau ein ganz entscheidendes Projekt. Wir haben zunächst die „weißen Flecken“ geschlossen und anschließend durch eine beispielhafte interkommunale Zusammenarbeit im Landkreis

mit der Breitband Grafschaft Bentheim GmbH & Co. KG mit einem eigenwirtschaftlichen Ausbau eine flächendeckende Glasfaserversorgung erreicht. Das ist heute ein zentraler Faktor – sowohl als Wohn- als auch als Arbeitsstandort. Darauf bin ich stolz.

Was würden Sie Ihrem Nachfolger oder Ihrer Nachfolgerin mit auf den Weg geben?

Es steht mir nicht zu, meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger kluge Ratschläge zu erteilen. Aber wenn ich auf meine Zeit zurückschaue, hat es sich als erfolgreich erwiesen, die harten und weichen Standortfaktoren immer im Blick zu haben und konsequent an den Bedürfnissen von Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern weiterzuentwickeln. Was ich persönlich gelernt habe: Bürgernähe ist entscheidend. Man sollte nicht darauf warten, dass die Menschen ins Rathaus kommen, sondern aktiv auf sie zugehen, in Vereine gehen, vor Ort präsent sein und sich die Dinge selbst anschauen. So bekommt man ein Gespür für Wünsche und Bedürfnisse – auch wenn man nicht immer alles umsetzen kann.

**Das Interview führte
Anja Wittenberg**



IHR SPEZIALIST

für eisenbahntechnische Anlagen,
Maschinen und Brückenbau



Wir bieten Ihnen in diesen Bereichen von der Konstruktion über die Produktion bis zur Montage vor Ort, die komplette Wertschöpfungskette des modernen Anlagen-, Maschinen- und Stahlbrückenbaus an.

Wir erbringen unsere Leistungen weltweit und aus einer Hand.

NEUERO RAILTEC GmbH
Anlagen Maschinen Brückenbau

Industriestr. 5a | 49824 Emlichheim | neuero-railtec.com

ein Unternehmen der Peters Gruppe

GEWERBEFLÄCHENENTWICKLUNG

Eine Luxussituation

Es ist schon fast eine Luxussituation, in der die Samtgemeinde Emlichheim steckt: Über zu wenig Platz für Gewerbe muss sich die Kommune in den kommenden Jahren keine Sorgen machen. Das aktuell 250 Hektar große deutsch-niederländische Güterverkehrszentrum (GVZ) Europark in Laar kann noch auf bis zu 350 Hektar wachsen. Der Ausbau erfolgt schrittweise in den kommenden Jahren für Unternehmen, die insbesondere von der trimodalen Anbindung profitieren wollen. Wie zum Beispiel der Logistiker Westerman, der aktuell im GVZ baut. Auch in den anderen Orten der Samtgemeinde – in Emlichheim selbst und in Ringe – wird Platz für die Wirtschaft geschaffen.

Westerman Multimodal Logistics errichtet zurzeit auf zwölf Hektar ein neues Logistikzentrum mit einer überdachten Lagerfläche von 55.000 Quadratmetern. Mindestens 20.000 Quadratmeter sind für die Lagerung und den Transport von Lithiumbatterien vorgesehen. Zusätzlich wird auf dem Gelände eine eigene Ladestation für Elektro-Lkw errichtet. Die ersten Betonpfeiler des Logistikzentrums stehen bereits, die Fertigstellung ist für November 2026 geplant.

Das Unternehmen habe im GVZ ideale Standortbindungen gefunden: Das Logistikzentrum bekommt Cross-Docking-Anlagen, einen eigenen Gleisanschluss und eine direkte Anbindung an das Euroterminal Coevorden. Das neue Logistikzentrum im GVZ Europark wird als neuer wichtiger Knotenpunkt vollständig in den sogenannten Green Wagon Corridor von Westerman integriert und mit Städten wie Malmö (Schweden), Verona (Italien) und Nieuwleusen (Niederlande) verbunden sein. Das Green Wagon Corridor-Konzept von Westerman kombiniert schienengebundene Lager-

haltung mit multimodalem Transport über Straße, Schiene und Wasser. Laut Unternehmensangaben können durch die Nutzung des Korridors die CO₂-Emissionen im Vergleich zum reinen Straßentransport um bis zu 70 Prozent reduziert werden.

„Die Ansiedlung von Westerman ist in vielerlei Hinsicht ein bedeutendes Zeichen. Zum einen sind die Dimensionen, in denen das Unternehmen baut, wirklich beeindruckend. Zum anderen leistet Westerman mit dem eigenen Gleisanschluss und dem Zugang zum Kanal als Alternative zum Transport auf der Straße einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Einsparung. Hier wird Logistik nachhaltig gedacht“, betont Dieter Lindschulte, Wirtschaftsförderer der Samtgemeinde Emlichheim und Geschäftsführer des GVZ.

Südlich von der Westerman-Fläche verfügt die GVZ Europark GmbH über rund sieben Hektar für weitere Unternehmen oder für die nächste Erweiterung des Logistikzentrums, die mit Gleis erschlossen werden können. Entwickelt werden zurzeit auch 20 Hektar südlich des Brookdieks im GVZ. „Ein Unternehmen

hat dafür bereits konkretes Interesse angemeldet. Auch hier soll ein Gleisanschluss erfolgen“, gibt Lindschulte einen Ausblick. Die trimodale Anbindung sei für viele logistikaffine Unternehmen der ausschlaggebende Grund, sich in Emlichheim niederzulassen. „Seit 2011 haben wir als eine der wenigen Kommunen im Land offiziell den GVZ-Status. Auf dieses Alleinstellungsmerkmal sind wir besonders stolz“, betont Lindschulte.

Neben den 20 Hektar hat die GVZ Europark GmbH weitere 5,5 Hektar Richtung Süden ins Auge gefasst. Daran anschließend sollen durch weitere Bauabschnitte peu à peu rund 100 Hektar hinzukommen. Die Erschließung der Flächen könnte aus Sicht von Wirtschaftsförderer Lindschulte eigentlich viel schneller erfolgen. Aber: „Die Bauleitplanung und die teils langwierigen Prozesse für Genehmigung und Baureife sind ein Flaschenhals. Diese Vorgänge können wir nur bedingt beschleunigen“, räumt er ein.

Neben dem GVZ gibt es in Laar außerdem noch etwa 1,8 Hektar im Kleingewerbegebiet, die zur Ver-



OUDEHINKEL

Landtechn. Lohnunternehmen



sämtliche landwirtsch. Dienstleistungen / Transporte - Bagger - Radlader - Absetzcontainer

...viele Gesichter...ein Name...

www.oudehinkel.de



Blick auf das
Containerterminal
im GVZ Europark



Westerman baut in Laar ein
neues Logistikzentrum.

markung stehen. Der Name des Areals weist dabei schon auf die Zielgruppe hin: Dort sollen sich vor allem kleinteilige Handwerksbetriebe und Dienstleister ansiedeln.

Jede Mitgliedsgemeinde hat darüber hinaus eigene Gewerbegebiete. In Emlichheim ist „Nord 4“ bis auf 6.000 Quadratmeter fast ausverkauft. Unter anderem will dort ein Kunststoffhersteller einen Versandhandel für seine Produkte eröffnen und damit neue Wege in der Vermarktung an den Endkunden gehen. „Für das letzte Grundstück laufen schon die Gespräche“, wie Lindschulte mitteilt.

Genügend Platz gibt es in Emlichheim aber auch

weiterhin. Denn aktuell werden gleich zwei Gewerbegebiete entwickelt: „Nord 5“ mit rund 7,5 Hektar und „Erweiterung östlich Neuerstraße“ mit 3,8 Hektar. Für „Nord 5“ gibt es bereits einen Interessenten, der die gesamte Fläche bespielen will. Ebenso für drei Hektar „Erweiterung östlich Neuerstraße“. Das Gebiet ist für die Wirtschaft noch aus einem anderen Grund spannend, wie Lindschulte erklärt: „Durch das Areal verläuft eine Erdgasleitung von Thyssengas, die zum Transport von Wasserstoff umgebaut wird. Wir sind bereits im Kontakt mit dem Versorgungsträger, da Emlichheim über einen Abzweig an die Gasleitung angeschlossen werden

könnte und somit Zugang zu einer Wasserstoffleitung hätte.“

In Ringe soll das vorhandene Gewerbegebiet Industriestraße östlich der Kanalstraße erweitert werden. Wo aktuell noch Acker- und Wiesenfläche ist, sollen sich künftig Unternehmen ansiedeln können. „Wir müssen aber zunächst entsprechende Kompensationsflächen ausweisen, bevor wir dort ein Gewerbegebiet ausweisen können“, gibt Lindschulte einen Einblick. In Hoogestede sind zurzeit keine Flächen mehr frei.

Anja Wittenberg

rmt

IDEEN SICHTBAR MACHEN

**FASSADEN UND DÄCHER
FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE**
Präzise geplant, perfekt montiert

- ✓ Beratung
- ✓ Planung – alles aus einer Hand
- ✓ Montage

rmt Metall Technik GmbH
Carl-Zeiss-Str. 2 49824 Emlichheim
info@rmt-gmbh.com
Telefon: 05943 - 268950



Referenz Lausitzpark, Cottbus:
15.000 m² Dachtrapez
2.600 m² Vorgehängte hinterlüftete Fassade

Mehr über uns,
unsere Leistungen
Und Jobs!



MOBILITÄT

Bald rollt der Zug

Es ist ein Projekt, das die Samtgemeinde Emlichheim schon lange beschäftigt und das den Standort „deutlich nach vorne bringen wird“, wie Samtgemeindebürgermeister Ansgar Duling betont: die Anbindung an den Schienenpersonennahverkehr auf der Strecke von Bad Bentheim ins niederländische Coevorden. Die Trasse ist im Bau, am 13. Dezember 2026 soll der erste Zug rollen. In der Samtgemeinde laufen dafür die Vorarbeiten auf Hochtouren.

Nach der Reaktivierung der Strecke Bad Bentheim-Nordhorn-Neuenhaus im Jahr 2019 steht nun die Verlängerung der Linie bis ins niederländische Coevorden an. Die Samtgemeinde Emlichheim bekommt drei Haltepunkte auf der Bahnstrecke: Hoogstede, Emlichheim und Laarwald. Für den Bau der Bahnhaltepunkte selbst ist die Bentheimer Eisenbahn, die die Strecke befahren wird, zuständig. Die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde übernehmen indes die Gestaltung der umliegenden Areale, zum Beispiel die Bushaltestellen. In Emlichheim wird sogar der gesamte Bahnhofsvorplatz städtebaulich entwickelt. Neben einem überdachten Mittelbahnsteig entstehen dort Busbahnhof, Parkplätze und Fahrradständer (siehe Artikel Seite 23).

Die Anbindung an die Regionalbahn soll den Standort wirtschaftlich und mit Blick auf die Attraktivität als Wohn- und Tourismusstandort voranbringen. Zum einen ist es künftig bis in die Niederlande nicht weit, zum anderen können Zuggäste in Bad Bentheim auf weitere Verbindungen Richtung Hannover, Berlin und Hamburg umsteigen. „Das ist sowohl für die Mobilität der Pendler, die in unserer Samtgemeinde arbeiten, als auch für Touristen ein wichtiger Vorteil. Unser Standort bekommt dadurch einen ganz anderen Stellenwert“, freut sich Duling. Einen weiteren Quantensprung in Sachen Mobilität könnte es für die Region durch die sogenannte „Niedersachsenlijn“ auf niederländischer Seite ge-



Foto: Bentheimer Eisenbahn AG

ben: eine Zugverbindung von Almelo über Coevorden und Emmen nach Groningen. Das rund 30 Kilometer lange Teilstück zwischen Emmen und Veendam fehlt noch. Innerhalb von zehn Jahren soll der Lückenschluss geschafft werden. Auf der Strecke sollen künftig sowohl Züge für den Personennahverkehr als auch für den Güterverkehr rollen. Von Emlichheim aus könnten Passagiere über

Coevorden zusteigen. „Dadurch ergeben sich auch für unsere Samtgemeinde ganz neue Verbindungen in die Niederlande – insbesondere für unser Güterverkehrszentrum und die dort angeschlossenen Unternehmen, aber auch für Studierende der Universitätsstädte Groningen und Enschede“, betont Duling.

Anja Wittenberg

Gartengeräte mieten & Gartenbedarf kaufen!
bei Eek Schweißtechnik
Böschstraße 6 • 49846 Hoogstede

Gartengeräte zum Ausleihen
– Jetzt mieten & loslegen!

- ✓ Vertikutierer
- ✓ Gartenfräse
- ✓ Rüttelplatte
- ✓ Düngerstreuer
- ✓ Gartenwalze
- ✓ Rasentrimmer

EEK SCHWEISSTECHNIK

Blumenerde & Dünger kaufen
– Alles für Ihren Garten! –

Blumenerde
Verschiedene Sorten

Tel: 0172 5369402



WOHNWERK STEGINK

Individuell statt von der Stange

Umzug, Sanierung, Neubau: Für viele Unternehmen ist die Gestaltung von Büro- und Gewerberäumen eine unterschätzte Stellschraube. Räume wirken, aber manchmal wirken sie noch besser mit anderer Akustik, mit anderem Licht oder Farben. Details, die vieles verändern: Das ist der Ansatz von Wohnwerk Stegink in Emlichheim. „Ich hole das Beste aus Ihren Räumen heraus“, sagt Gründer Jan Stegink. Er versteht sich und sein Team dabei im besten Sinne als Problemlöser.

2011 gründete Stegink sein Unternehmen. Sein Ansatz: Räume so gestalten, dass sie zur Arbeitsweise der Nutzer passen, nicht umgekehrt. Er selbst kommt aus der Praxis, hat als Tischlermeister und Holztechniker gearbeitet, bevor er sich auf die Planung ganzer Räume spezialisierte. Für ihn ein klarer Vorteil: Wer versteht, wie Räume gebaut werden, plant sie von Beginn an besser. Gemeinsam mit seinem Team übernimmt er vor allem für seine gewerblichen Kunden in der Grafschaft Bentheim und dem Emsland die Raumgestaltung.

Büro, Coworking Space oder Praxis: So unterschiedlich die Nutzungen sind, so verschieden sind die Herausforderungen für Unternehmen. „Eine Lösung für alles? Das gibt

es nicht“, sagt Stegink. „Jeder Kunde, jedes Unternehmen braucht seine eigene Idee.“ Und deshalb steht am Beginn eines Gestaltungsprozesses erst einmal das Zuhören, der Besuch vor Ort. Gerade für gewerbliche Kunden gilt: Wie arbeitet das Unternehmen? Wie sind Abläufe und Prozesse? Aus der Bedarfsanalyse ergibt sich, was eigentlich getan werden muss.

Das vierköpfige Team von Wohnwerk Stegink stülpt dabei nicht eine fertige Idee auf den Ort, sondern setzt bewusst auf die Beteiligung der Mitarbeitenden. „Nicht in den blauen Dunst hinein, sondern mit einem gemeinsamen Konzept“, so formuliert es Stegink. Er denkt vor allem ganzheitlich und das umfasst Farbkonzepte, Materialauswahl, Bodenbeläge, Akustik und Büromöbel sowie Trockenbau und den individuellen Innenausbau. Ganz gleich, ob für Büroeinrichtungen oder Empfangstheken, unter anderem für Unternehmen im Gesundheitswesen oder Senioreneinrichtungen. „Wir koordinieren alle Arbeiten“, sagt Stegink. Wenn das Team von Wohnwerk Stegink den Entwicklungsprozess abgeschlossen hat, werden auch gleich die notwendigen Installationspläne für die folgenden Gewerke erstellt. Damit ist von Beginn der Arbeiten – gerade bei Renovierungen – klar, wo beispielsweise die Anschlüsse für Strom und Wasser liegen sollen. „Wenn wir frühzei-

tig eingebunden werden, können wir Überraschungen vermeiden.“ In einer sich wandelnden Berufswelt sind die Anforderungen von Unternehmen schließlich so vielfältig wie die Branchen. In Konzernstrukturen bestimmen noch immer Großtrends wie Coworking oder Open Spaces die Debatte. Aber gerade beim Mittelstand sind andere Herangehensweise gefragt, beobachtet das Team von Wohnwerk Stegink. „Hier steht das Büro für kleine Teams im Fokus“, sagt Stegink. Mit persönlichen Bereichen, festen Arbeitsplätzen. „Das hat etwas mit Sozialgefüge und Kultur zu tun“, so seine Beobachtung. Der Wunsch, als Team gemeinsam und unter einem Dach zu arbeiten, ist in der Region stark verwurzelt – und darauf ist Wohnwerk Stegink vorbereitet. Hier wird nicht von der Stange geliefert, sondern mit echtem Verständnis für den Betrieb gedacht. Das Erstgespräch kostet nichts. Der falsche Raum dagegen kostet jeden Tag.

WOHNWERK STEGINK
interieur & office

Wohnwerk Stegink GmbH

📍 Hauptstraße 52
49824 Emlichheim

☎ 05943 – 999 393

✉ info@wohnwerk-stegink.de

www.wohnwerk-stegink.de





Qualität, die verbindet

Präzision, Flexibilität und höchste Qualitätsstandards sowohl in der automatischen Fertigung als auch in der akribischen Handarbeit – dafür steht rokatec. Das Unternehmen aus Emlichheim produziert Kabelbäume, fertigt Kabelkonfektionen und übernimmt die maßgeschneiderte Baugruppenmontage in Serie, kleinen Losgrößen oder von Prototypen. Durch die enge Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Partnerbetrieb in Portugal schafft rokatec dabei die ideale Balance aus Wirtschaftlichkeit und Qualität. Kunden aus ganz Europa profitieren so von einem besonders attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis – ohne Kompromisse in der Qualität.



Seit über 20 Jahren verbindet Geschäftsführer Henning Roelofs mit seinem Team technisches Know-how, moderne Fertigungsprozesse und präzise Handarbeit zu überzeugenden, individuellen Lösungen. Die Anwendungen sind vielfältig: Die Kabelbäume von rokatec kommen unter anderem in der Land- und Baumaschinentechnik, im Maschinenbau, in der Verpackungsindustrie sowie im Schiffsbau zum Einsatz. „Generell sind wir aber branchenoffen aufgestellt. Das ist der große Vorteil unseres Betriebs: Hier hat jeder Kunde seinen persönlichen Ansprechpartner und gemeinsam entwickeln wir für jede noch so komplexe Herausforderung die passende Lösung“, betont Roelofs. Insbesondere in der Einzeladerverarbeitung hat sich rokatec spezialisiert – ein Bereich, der höchste Präzision und Erfahrung erfordert.

Die erforderliche Expertise bringen die rund 65 Mitarbeitenden mit. „Viele unserer Mitarbeiter sind schon seit 15 oder 20 Jahren – also fast seit der Gründung – dabei. Das freut mich, weil es für uns als

spannenden, zuverlässigen Arbeitgeber spricht. Aber auch, weil wir so über die Jahre hinweg viel Know-how im Team aufbauen konnten“, verdeutlicht Roelofs. Und das Wissen ist für das Unternehmen enorm wichtig. Denn wer in die Produktionshallen bei rokatec und dem portugiesischen Partner schaut, der stellt fest: Neben hochmodernen, automatisierten Kabelbearbeitungsmaschinen und Ultraschallschweißgeräten für Kabelverbindungen sind dort auch fleißige Mitarbeiter am Werk, die in akribischer Handarbeit maßgeschneiderte Kabelbäume fertigen.

Im eigenen Labor erfolgt eine schnelle, zuverlässige Qualitätsanalyse der sogenannten Crimpverbindungen, also der zentralen Schnittstelle zwischen Leitung und Steckverbinder. „Dadurch garantieren wir unseren Kunden eine einwandfreie Funktion der Kabelbäume. Diese Sicherheit ist von großer Bedeutung, da selbst kleine Ausfälle in den Leitungsverbindungen eine große Auswirkung auf die Funktionen für die gesamte Maschine haben können“, erklärt Roelofs. Mit über 230 speziell für diese Aufgabe im Bestand befindlichen Crimpwerkzeugen stellt rokatec eine konstant hohe Verarbeitungsqualität sicher – auch bei großen Stückzahlen und anspruchsvollen Spezifikationen.



rokatec
Kabelkonfektion

Rudolf-Diesel Straße 3 · 49824 Emlichheim
Tel.: 05943 999 282-0 · E-Mail: info@rokatec.de
www.rokatec.de

INFRASTRUKTURENTWICKLUNG

Die bislang größte Investition

Wenn eine Kommune zukunftsfähig bleiben will, dann muss zwangsläufig auch die Entwicklung der Infrastruktur mithalten. Straßen, Versorgungsnetze, Ortskerne und Bildungseinrichtungen bilden ein wichtiges Gerüst für eine funktionierende Gemeinschaft. In der Samtgemeinde Emlichheim wird daher gerade an verschiedenen Stellschrauben gedreht. Eine Mammutaufgabe, die auch die bislang größte Investition der Samtgemeinde umfasst. Und auch für die Integration ausländischer Fachkräfte werden mit einer Person mit Kümmerer-Funktion neue Strukturen geschaffen.

Dreh- und Angelpunkt der Investitionen in die Infrastruktur ist der Ortskern von Emlichheim. Auf dem ehemaligen Gruppen-Gelände soll ein Lidl-Neubau entstehen. Die Bauleitplanung ist bereits gestartet, aber parallel sind noch einige grundsätzliche Entscheidungen zu treffen. Zum Beispiel die Verkehrsführung. Denn klar ist: Mit der Ansiedlung des Discounters wird es auch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Gemeinde geben. „Ergänzt durch den Einkaufstourismus durch Menschen aus den Niederlanden, die gerne bei uns Lebensmittel einkaufen“, erläutert Dieter Lindschulte, Wirtschaftsförderer der Samtgemeinde Emlichheim. Der Durchgangsverkehr soll deshalb durch eine Ortsumgehung – die Südumgehung – umgeleitet werden. Über die Straße wird aktuell noch diskutiert. Etwas weiter ist die Samtgemeinde schon an einer anderen Stelle der Verkehrsplanung. Zurzeit wird die Entlastungsstraße Obenholt verlängert, die ebenfalls das Ortszentrum vom Schwerlastverkehr befreien soll. Die Straße verbindet künftig die Ampelkreuzung B403/Haftenkamper Diek im Bereich der Vechtelstraße mit dem Industriegebiet. Rund 14 Millionen Euro – die bislang größte Investition in der Historie der Samtgemeinde – schlagen dafür zu Buche. Die Kosten sind auch deswegen so hoch, weil die Straßentrasse durch das Überschwemmungsgebiet der Vechte führt und eine neue Vechtebrücke gebaut werden musste. Im dritten Quartal 2026 soll die Straße für den Verkehr freigegeben werden. „Das ist eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte, weil nicht nur der Ortskern entlastet wird, sondern auch die Industriegebiete künftig deutlich besser angebunden sind. Transporter müssen keinen Umweg mehr durch den Ort fahren“, betont Lindschulte.

Im Bau ist ebenfalls eine weitere innerörtliche Entlastungsstraße in Emlichheim: die neue Ladestraße. Sie kostet zwei Millionen Euro und dient auch der Erschließung des Bahnhofsumfeldes. Denn mit der Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs (siehe Artikel Seite 20) wird das Bahnhofsumfeld städtebaulich entwickelt. Neben einem überdachten Mittelbahnsteig entstehen Busbahnhof, Parkplätze und Fahrradständer. Auch die Tourismusinformation wird dort einen Standort in einem ehemaligen Landhandel beziehen. „So haben Tou-



Für die Verlängerung der Entlastungsstraße Obenholt müssen mehrere Brücken gebaut werden.

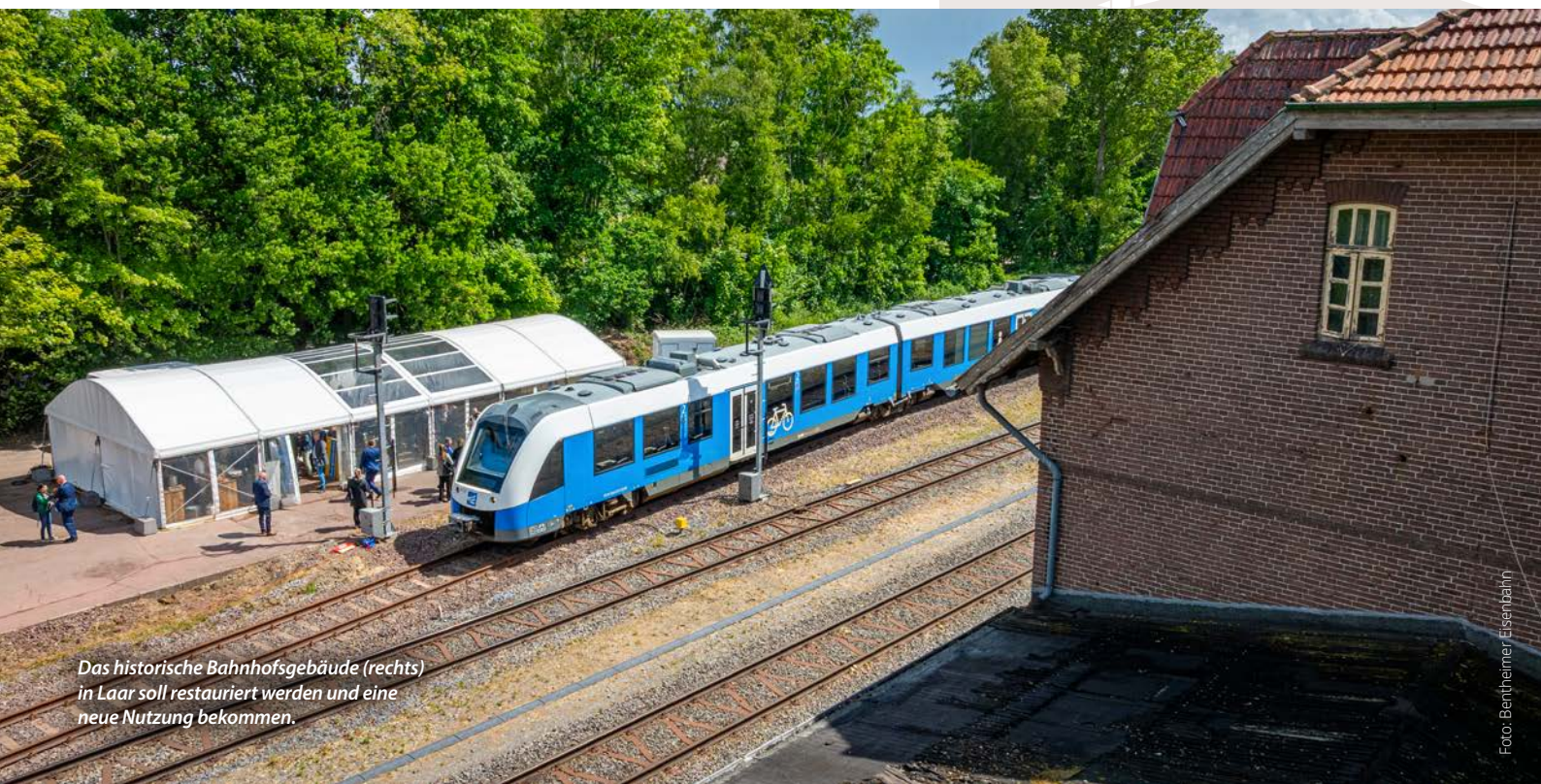
Foto: Samtgemeinde Emlichheim

risten direkt einen Ansprechpartner, wenn sie aus dem Zug steigen“, erklärt Lindschulte.

„All die verkehrsentslastenden Maßnahmen tragen dazu bei, dass wir den Ortskern von Emlichheim ganz neu gestalten können“, blickt der Wirtschaftsförderer voraus. Und dafür bekommt die Gemeinde Emlichheim auch Fördermittel aus der Städtebauförderung. Mit dem Geld soll unter anderem eine innerörtliche Fläche am Wiggerskamp – direkt an der Neuen Ladestraße am Bahnhof gelegen – gestaltet werden: eine soziale Mitte mit Mehrgenerationenhaus, Familien-Servicebüro, Kita, Wohn- und Geschäftshäusern sowie einer parkähnlichen Anlage. Das Nutzungskonzept steht, derzeit wird der Bebauungsplan aufgestellt. Die Gemeinde Emlichheim baut das Krippenhaus mit Großtagespflege, das Familien-Service-Büro und das Mehrgenerationenhaus. Der Baubeginn ist noch für dieses Jahr geplant. Die Flächen für die Wohn- und Geschäftshäuser sollen im Rahmen eines Konzeptwettbewerbs an Investoren vergeben werden. Im Mehrgenerationenhaus in Emlichheim wird im Rahmen einer LEADER-Förderung

auch eine Teilzeitkraft ihre Arbeit aufnehmen, die sich um die Integration von ausländischen Auszubildenden in der Altenpflege und von Fachkräften in der Altenpflege kümmert. Im Rahmen des Projektes soll auch ermittelt werden, wie Fachkräfte in den Orten ihrer Ausbildung gehalten werden können und welche Faktoren hierfür ausschlaggebend sind. „Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass es für eine erfolgreiche Integration mehr braucht als nur einen guten Job. Insbesondere die Auszubildenden mit Migrationshintergrund sind in der Regel ohne Familie in die Samtgemeinde Emlichheim gezogen. Die jungen Menschen müssen neben dem Lehrstoff, der ihnen vermittelt wird, auch das Leben in einer fremden Umgebung lernen. Dabei soll ihnen eine Lotsin helfen, die ihnen Alltag, Leben, Kultur, Flair und Eigenarten in der Grafschaft näherbringt“, erklärt Lindschulte.

In der Nähe des Rathauses entsteht derzeit außerdem ein neuer Rewe-Markt; ein Fuß- und Radweg soll künftig von dem Supermarkt bis zum Bahnhof führen und so Nahversorgung und Bahnhof mit-



Das historische Bahnhofgebäude (rechts) in Laar soll restauriert werden und eine neue Nutzung bekommen.

Foto: Bentheimer Eisenbahn

einander verbinden. „Emlichheim wird durch diese Maßnahmen eine neue, gute Stube bekommen“, ist Lindschulte überzeugt.

Parallel tut sich auch etwas in den anderen Gemeinden: Die Dorfentwicklungsplanung „Wir an der Vechte: Gemeinsam am Zug“ ist gestartet. In diesem Rahmen sind Projekte in Hoogstede, Ringe und Laar sowie in den Ortsteilen Oeveringen und Volzel von Emlichheim geplant. „Bis Mitte dieses Jahres soll der Dorfentwicklungsplan unter Bürgerbeteiligung erstellt werden. Nach Genehmigung durch das Amt für regionale Landesentwicklung können die ersten Förderanträge für die Projekte dann bis zum 30. September 2027 gestellt werden“, informiert Rita Köster von der Stabstelle Wirtschaft/Tourismus bei der Samtgemeinde Emlichheim.

Ein wichtiges Thema ist dabei der Erhalt der örtlichen Baukultur in den Gemeinden: Alte Scheunen sollen zum Beispiel zu Dorfgemeinschaftshäusern

umgebaut werden. Etwa in Hoogstede: Dort fehlt ein Treffpunkt mit Saalbetrieb und Gastronomie für die Bürgerinnen und Bürger. Hoogstede werde oft nur als Durchfahrtsort wahrgenommen, weil die Verkehrsachsen stark sichtbar sind. Diese Situation soll mit einem Ort für die Gemeinschaft verbessert werden. Auch ein Dorfladen sei denkbar; jetzt werde nach Investoren gesucht. Außerdem soll in Hoogstede eine neue Mitte am – künftig dann reaktivierten – Bahnhof entwickelt werden.

Die Gemeinde Ringe will unter anderem ihren Ortsteil Neugnadenfeld weiterentwickeln. Auch da soll die Baukultur erhalten bleiben, zum Beispiel in einer alten Siedlung mit Parkanlage. In Groß- und Kleinringe geht es derweil um die Daseinsvorsorge mit altengerechtem Wohnen.

In Laar soll ebenfalls ein Ort für die Gemeinschaft geschaffen werden: Das historische Bahnhofgebäude am alten Bahnhofpunkt soll restauriert und

einer neuen Nutzung zugeführt werden; hier investiert die Bentheimer Eisenbahn.

Für die gesamte Dorfregion steht außerdem eine Dorf-App mit Mitfahrtservice auf der Wunschliste.

Wichtiger Teil der Infrastruktur ist auch die Energieversorgung. Dabei setzt die Samtgemeinde vor allem auf Windenergie. Der Windpark in Emlichheim und Laar wird zurzeit um sechs Windkraftanlagen erweitert. Zwei weitere Windenergieprojekte in Kleinringe und Volzel sind in Planung. Die Bürger sollen dabei über eine Bürgergenossenschaft beteiligt werden, die kürzlich gegründet worden ist. „Sie bekommen dadurch die niederschwellige Chance, sich für die Energiewende zu engagieren. Das erhöht auch die Akzeptanz für Windenergie“, betont Samtgemeindebürgermeister Ansgar Duling.

Anja Wittenberg

VOM GARTENPROJEKT BIS ZUR GROSSBAUSTELLE!

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für die Vermietung und den Verkauf von Baumaschinen, sowohl für private als auch gewerbliche Kunden. Unser Portfolio umfasst unter anderem Arbeitsbühnen, Bagger und weitere Geräte der Marken Hangcha und Wacker Neuson.

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 7.00-17.00 Uhr | Fr: 7.00-15.00 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Arbeitsbühnen-
und Gerätevermietung
Peters

Neuerostraße 4 | 49824 Emlichheim
Tel. 05948 900-829 | pavkg.de

HANGCHA

**WACKER
NEUSON**
all it takes
Grafschaft Bentheim



ein Unternehmen der **Peters** GRUPPE



„TIEFBAU TRIFFT WASSERBAU – KOMPETENZ, DIE VERBINDET.“

Die JKS Jan Kwade & Sohn GmbH ist ein traditionsreiches Familienunternehmen mit Sitz in Ringe, Niedersachsen. Gegründet im Jahr 1890 als klassisches Hoch- und Tiefbauunternehmen, blicken wir auf 135 Jahre Firmengeschichte zurück. Heute beschäftigen wir rund 180 Mitarbeitende, die mit ihrer umfassenden Expertise in den Bereichen Tiefbau, Betonbau und Wasserbau tagtäglich überzeugende Ergebnisse für unsere Kunden erzielen.

Neben unserem Hauptsitz in Ringe ermöglicht eine Niederlassung in Bargteheide bei Hamburg eine erweiterte regionale Präsenz im norddeutschen Raum. Diese strategische Ausrichtung stellt sicher, dass wir flexibel, zuverlässig und nah an den Bedürfnissen unserer Kunden agieren können – eine entscheidende Stärke in einer Branche, die durch zunehmende Infrastrukturprojekte und den wachsenden Fokus auf Nachhaltigkeit eine zukunftssträchtige Perspektive bietet.

Wir stehen für innovative Lösungen im Wasserbau und bieten effiziente Systeme für offene und geschlossene Wasserhaltung. Ob Rohrgräben, Pipelinebau, Kabelverlegungen oder städtische Baugruben – wir sorgen für passgenaue Konzepte, die höchste Effizienz und Nachhaltigkeit gewährleisten.

Offene Wasserhaltung kommt bei oberflächennahen Projekten zum Einsatz, während geschlossene Systeme mit Brunnen, Filteranlagen

und Horizontaldrainagen ideal für tieferliegende Bauvorhaben sind. Das geförderte Grundwasser wird je nach Bedarf direkt eingeleitet oder umweltgerecht aufbereitet und in den Grundwasserkörper zurückgeführt.

Durch moderne Datenlogger ermöglichen wir die präzise Messung und Fernauswertung der Grundwasserstände. Ergänzend setzen wir auf leistungsstarke Wasseraufbereitungssysteme, wie eigens entwickelte Enteisungsanlagen, um höchste Umwelt- und Behördenvorgaben zu erfüllen.

Mit modernster Technik und individuell abgestimmten Lösungen gestalten wir den Wasserbau effizient, umweltfreundlich und zukunftsicher.

Im Tiefbau bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für anspruchsvolle Projekte, von der Planung bis zur Ausführung. Unsere langjährige Erfahrung garantiert die zuverlässige Umsetzung auch komplexer Infrastrukturvorhaben. Unsere Mitarbeitenden gewährleisten eine hohe Qualität und termingerechte Ausführung, um den Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden.

Darüber hinaus bieten wir Saugbaggerarbeiten an, bei denen innovativste Technik eingesetzt wird, um Erdreich, Kies oder Schlamm präzise und ohne Beschädigung der Umgebung zu entfernen. Diese Methode kommt besonders bei Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zum Einsatz, etwa bei der Wartung unterirdischer Versorgungsleitungen.



JAN KWADE & SOHN

JKS Jan Kwade & Sohn GmbH

Emlichheimer Str. 41 · 49824 Ringe

05943 9311 – 0

www.kwade-sohn.de

BAUGEBIETE

Vier Wände mit Dorfcharakter

Wohnen in den eigenen vier Wänden mit Dorfcharakter – damit das in der Samtgemeinde Emlichheim auch künftig möglich ist, schafft die Kommune in ihren Gemeinden an verschiedenen Stellen neue Bauplätze. Ein Überblick.



Blick ins Baugebiet Mühlenweg in Hoogstede

Foto: Samtgemeinde Emlichheim

In Emlichheim wird beispielsweise das Wohnbaugebiet „Südlich Thüringer Weg“ ausgewiesen. Auf dem etwa zwei Hektar großen Areal sollen insgesamt zehn Mehrfamilienhäuser, die ein privater Investor umsetzt, und elf Baugrundstücke für Einfamilienhäuser, Doppelhäuser und Reihenhäuser entstehen. 2027 soll das Areal in die Vermarktung gehen, wie Gerbert Helweg vom Bauamt der Samtgemeinde Emlichheim erklärt. „Hier geht es uns vor allem um den verdichteten Bau, um den Platz effizient zu nutzen und möglichst vielen Interessenten Wohnraum anbieten zu können.“

In Ringe-Neugnadenfeld entsteht ein Baugebiet an der Emslandstraße. Die Vermarktung erfolgt durch die Grafschafter Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft (GGB). Es werden elf Bauplätze angeboten, wovon zwei bereits verkauft sind. Auch in Ringe selbst ist die GGB aktiv: „Wir planen im Gebiet Bruck mit 15 Bauplätzen, die 2026 erschlossen und ab 2027 verkauft werden sollen“, informiert Jens Wolters, Geschäftsführer der GGB.

Einen großen Aufschlag macht die Gemeinde Hoogstede. Dort entsteht das Baugebiet „Mühlenweg“

mit 41 Bauplätzen. Das Gebiet ist längst in der Vermarktung, der Großteil (37) der Grundstücke ist schon verkauft. „Viele junge Hoogsteder Bürger verwirklichen sich dort den Traum vom eigenen Haus. Außerdem sind Mietobjekte geplant, sodass auch diese Nachfrage bedient werden kann, etwa für ältere Mitbürger, denen ihr eigenes Haus zu groß geworden ist und die sich daher mit einer Wohnung verkleinern möchten“, erläutert Hoogstedes Bürgermeister Jan Harms-Ensink. Aber auch Menschen außerhalb der Samtgemeinde haben sich für ein Grundstück am Mühlenweg beworben. „In den Gesprächen mit den Käufern haben wir festgestellt, dass Hoogstede vor allem für die Infrastruktur im Rahmen der Grundversorgung – vom Lebensmittelangebot über die ärztliche Versorgung bis zum Bildungsangebot – geschätzt wird. Das freut uns und bestätigt unsere Investitionen in diesem Bereich“, betont Harms-Ensink. Auch die geplante Bahnhofstabelle auf der Strecke Bad Bentheim-Coevorden sorgt schon jetzt für einen positiven Effekt. „Zukünftig kann man mit der Bahn, bei einmaligem Umstieg, von Hoogstede aus bis Amsterdam und

Berlin fahren“, so der Bürgermeister (siehe auch Artikel Seite 20). In Laar wird indes noch nach einem passenden Areal für Wohnbau gesucht. Zentral im Ortskern und am Bahnhof gäbe es Entwicklungsmöglichkeiten – das wäre vor allem für Beschäftigte aus dem GVZ Europark interessant. „Derzeit laufen die Gespräche mit den Grundstückseigentümern über den Verkauf der Flächen“, erklären Laars Bürgermeister Hindrik-Jan Kampert und Gemeindevizektor Mirko Breukelman.

Dass die Kommune als Wohnort gefragt ist, führt er vor allem auf die Nähe zu den Niederlanden, attraktive Arbeitsplätze und die verhältnismäßig moderaten Grundstückspreise zurück. „Hier kann man sich die eigenen vier Wände noch leisten“, so Kampert und Breukelman. Auch mit der Infrastruktur könne die Samtgemeinde aus seiner Sicht punkten. „Wir verbinden hier Dorfcharakter mit einer funktionierenden Nahversorgung für den täglichen Bedarf. Das breite Angebot trägt zur Attraktivität des Standorts bei“, betonen der Bürgermeister und der Gemeindevizektor.

Anja Wittenberg

BILDUNG

„Ein Aushängeschild für die Gemeinde“

Das größte Hochbauprojekt in diesem Jahr realisiert die Samtgemeinde Emlichheim im Bildungsbereich. Die Grundschule in Ringe wird saniert und bekommt eine Mensa. Rund eine Million Euro nimmt die Samtgemeinde dafür in die Hand.

Die Bildungslandschaft sieht Mirko Breukelman, Erster Samtgemeinderat in Emlichheim, generell gut aufgestellt: In jeder Gemeinde gibt es eine Grundschule und ausreichend Kitaplätze. In der Samtgemeinde sind zudem durch das Schulzentrum mit dreigliedrigem Schulsystem aus Hauptschule, Edith-Stein-Realschule und dem Gymnasium an der Vechte alle Schulabschlüsse bis Klasse zehn möglich. Danach geht es in der Sekundarstufe II an Schulen in Nordhorn oder Neuenhaus weiter. „Dorthin sind die Wege aber kurz“, betont Breukelman. Um weiterhin ein attraktives Bildungsangebot vorzuhalten, muss allerdings auch in der Samtgemeinde noch investiert werden. Mit der Grundschule in Ringe wird nun die letzte Einrichtung in der Kommune für den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Erstklässler im Offenen Ganztags fit gemacht. „Danach können alle Schulen in unserer Trägerschaft als offene Ganztagschule geführt werden“, betont Breukelman. Der Bau der Mensa in Ringe hat bereits begonnen. Aus dem Bundesförderprogramm für den Ganztagsausbau erhält die Samtgemeinde dafür eine Förderung von rund 580.000 Euro.

An allen Schulen wird außerdem die energetische Sanierung ein Thema werden, weil die Gebäude zum Teil schon älter sind. Jährlich werden circa 500.000 Euro in die Instandhaltung und Gebäudeunterhaltung investiert. „Hinzu kommen besondere Einzelmaßnahmen“, so Breukelman.

Auch die Betreuungslandschaft rückt die Samtgemeinde in den Fokus: Im neuen Mehrgenera-



Blick auf die Bushaltestelle sowie das Schulzentrum am Längen Diek und die Aula in Emlichheim.

Foto: Samtgemeinde Emlichheim

nenhaus in Emlichheim (siehe Artikel Seite 23) soll eine Großtagespflege für Kinder mit Krippenhaus entstehen. „Das wird ein Aushängeschild für die Gemeinde“, ist Breukelman überzeugt. Im Mehrgenerationenhaus werden dann künftig verschiedene Dienstleistungen für Kinder, Senioren und Familien

gebündelt. Investor ist die Gemeinde Emlichheim, Betreiberin die „Senfkorn“ Mehrgenerationenhaus Emlichheim gGmbH. Das Familien-Service-Büro wird vom Landkreis Grafschaft Bentheim betrieben.

Anja Wittenberg

Raumakustik
Sonnenschutz
Gardinen
Insektenschutz
Polsterei

KÖRNER
Raum & Design



Weniger Lärm. Mehr Konzentration.

- professionelle Raumakustikmessungen für Unternehmen
- präzise errechnete Analysen des Bedarfs
- Optimierung der Akustik für moderne Arbeitswelten
- Betreuung durch Fachberater für Raumakustik mit TÜVRheinland Zertifizierung

05943 7114
info@koerner.design



Präzision trifft Perspektive: Jobs bei tiku Fensterbau



tiku Fensterbau GmbH

📍 Mühlenstr. 70 · 49824 Emlichheim

☎ 05943 9350 0 · ✉ info@tiku.de

www.tiku.de

Die tiku Fensterbau GmbH aus Emlichheim steht für hochwertige, maßgefertigte Lösungen rund um Fenster, Türen und Sonnenschutz – und für ein starkes Team, das diese Qualität möglich macht. „Unsere Stärke ist die Verbindung aus individueller Beratung, eigener Fertigung und zuverlässiger Montage – alles aus einer Hand“, sagt Geschäftsführer Jens Segger.

Um weiter zu wachsen, sucht das Unternehmen gezielt Verstärkung: insbesondere Fenstermonteure und Tischler, die im Team oder eigenständig arbeiten möchten. Auch handwerklich geschickte Quereinsteiger sind willkommen und werden umfassend eingearbeitet.

Gefertigt wird mit modernen Maschinen direkt am Standort Emlichheim. Das Leistungsspektrum reicht von Kunststofffenstern und Haustüren über Hebe-Schiebe-Türen bis hin zu Fassaden und Sonnenschutz – alles individuell geplant und präzise umgesetzt.

Als qualifizierter Fachbetrieb aus der Region bietet tiku nicht nur abwechslungsreiche Projekte, sondern auch sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze mit Zukunftsperspektive.

Wir. Hier.

Das operative Deutschlandgeschäft von Wintershall Dea ist nun Teil von Harbour Energy. Aber wir sind weiterhin wir und bleiben hier. Seit über 80 Jahren produzieren wir in Emlichheim Erdöl auf konstant hohem Niveau. Durch die laufende Umrüstung von Dampf- auf Heißwasserinjektion senken wir die CO₂-Intensität unserer Förderaktivitäten in Zukunft erheblich.

www.harbourenergy.com



INTERNATIONALE PFLEGEKRÄFTE

Von Kamerun nach Emlichheim

Internationale Nachwuchskräfte können ein wichtiger Teil der Lösung sein, dem Personalmangel in der Pflege zu begegnen – vorausgesetzt Integration, Begleitung und Rahmenbedingungen hier vor Ort stimmen. Der Evangelische Krankenhausverein Emlichheim setzt auf die Rekrutierung internationaler Auszubildender und begleitet sie vom ersten Tag an. Die Einstellung erfolgt im Rahmen der gemeinsamen Anwerbung im Ausbildungsverbund Pflege der Grafschaft Bentheim, unterstützt durch eine zentrale Koordinierungsstelle der Pflegeschule LernOrt.Gesundheit in Nordhorn und durch die finanzielle Förderung des Landkreises Grafschaft Bentheim. Auch das Projekt „Perspektive Ems-Vechte“ der Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim unterstützt Unternehmen dabei, internationale Fachkräfte erfolgreich in Arbeit und Alltag zu integrieren. Josiane Youbie Malapyie aus Kamerun, die seit Herbst 2025 eine Ausbildung zur Pflegefachkraft beim Evangelischen Krankenhausverein in Emlichheim absolviert, erklärt im Interview, wie sie sich vorbereitet hat und was ihr den Start erleichterte.

Frau Malapyie, was hat Sie motiviert, eine Pflegeausbildung in Deutschland zu beginnen?

Deutschland bietet sehr gute Ausbildungsmöglichkeiten, besonders im Pflegebereich. Pflegefachkräfte werden hier wertgeschätzt und die Arbeitsbedingungen sind gut. Außerdem wollte ich einen Beruf ausüben, in dem ich Menschen helfen kann.

Wie sind Sie auf den Evangelischen Krankenhausverein aufmerksam geworden?

Ich bin durch eine Bekannte auf die Ausbildungsmöglichkeiten in Emlichheim aufmerksam geworden. Sie erzählte mir, dass dort bereits mehrere kamerunische Auszubildende angestellt sind und am Unterricht der Pflegeschule LernOrt.Gesundheit teilnehmen. Diese positiven Eindrücke haben mir Sicherheit gegeben und mir gezeigt, dass ich dort eine große Chance habe, mich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.

Wie haben Sie sich in Kamerun vorbereitet?

Schon vor der Einreise habe ich intensiv Deutsch gelernt. Gemeinsam mit anderen angehenden Pflegegeschülern besuchte ich eine Sprachschule und erreichte das Sprachniveau B2. Das war nicht leicht, denn man hört die Sprache im Alltag kaum. Mir war aber bewusst, dass gute Deutschkenntnisse der Schlüssel zur Integration sind. Der Krankenhausverein hat uns zudem bereits in Kamerun unterstützt. Wir erhielten ein digitales Fachbuch, mit dem ich wichtige Fachbegriffe lernen und einen ersten Eindruck von der Pflege in Deutschland gewinnen konnte. Die dazugehörigen Aufgaben wurden im Distanzunterricht von einem Lehrer der Pflegeschule aus Nordhorn begleitet und koordiniert.

Was war für Sie die größte Herausforderung auf dem Weg nach Deutschland?

Die Entscheidung selbst. Es war sehr schwer, meinen Sohn und meine Familie zurückzulassen. Dazu



Josiane Youbie Malapyie,
Auszubildende zur Pflege-
fachkraft beim Evangeli-
schen Krankenhausverein
in Emlichheim.

Foto: Evangelischer Krankenhausverein

„Internationale Auszubildende bereichern unser Team, bringen neue Perspektiven ein und stärken langfristig die Versorgungssicherheit im Pflegebereich. Entscheidend sind Vertrauen, Erreichbarkeit und eine enge Begleitung, gerade am Anfang.“

Helmut Alferink,
Personalleiter Evangelischer
Krankenhausverein Emlichheim

Fahrzeugbeschriftung
Informationsschilder
Produktaufkleber
Fassadenwerbung
Industrieaufkleber

Messebau
Ladenbau
Werbeplanen
Textilbanner
Lichtwerbung



Kontaktieren Sie uns und wir helfen Ihnen
Ihr Unternehmen optimal „sichtbar“ zu machen.

BERGSLÖT
regelt den Druck

Bergslot GmbH
Hauptstraße 26
49824 Emlichheim

T: 0800 - 985 55 15
E: bsgmbh@bergslot.de
W: bergslot.de
W: tvegroup.eu

MEMBER OF  **TVE GROUP**
VISUALIZING YOUR WORLD

die Unsicherheit: ein neues Land, eine neue Kultur, neue Menschen.

Wie haben Sie die ersten Tage in Deutschland erlebt?

Sehr positiv. Helmut Alferink und eine kamerunische Auszubildende aus dem dritten Lehrjahr haben mich und acht weitere Auszubildende am Flughafen abgeholt. Sie zeigten uns Nordhorn, den Bahnhof, die Schule und verschiedene Einkaufsmöglichkeiten. Das hat mir sehr geholfen, mich schnell zurechtzufinden und sicher zu fühlen.

Wie erleben Sie die Ausbildung bisher?

Sie ist sehr praxisnah. Ich kann das, was ich lerne, direkt anwenden und arbeite eng mit Menschen zusammen. Besonders schön ist die Dankbarkeit am Ende eines Tages – das gibt mir viel zurück.

Wie wurden Sie beim Einleben unterstützt?

Wir hatten Integrationskurse zu Themen wie Alltagsverhalten oder auch Mülltrennung. Diese Angebote helfen enorm, sich schnell zurechtzufinden. Auch kulinarisch habe ich Neues entdeckt – Kohlrouladen und deutsche Torten finde ich sehr lecker (lacht).

Was würden Sie anderen empfehlen, die eine Pflegeausbildung in Deutschland beginnen möchten?

Deutsch lernen ist das Wichtigste. Man braucht Geduld, denn aller Anfang ist schwer. Wichtig ist auch, sich an Regeln zu halten, offen zu kommunizieren und freundlich sowie zugewandt zu sein. Und man sollte keine Angst vor Fehlern haben – sie gehören am Anfang einfach dazu. Herausforderungen sollte man gelassen begegnen.

Das Interview führte Projektkoordinatorin Katharina van Münster

KONTAKT

Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim e.V.

Katharina van Münster,
Projektkoordinatorin „Perspektive Ems-Vechte“

☎ (05921) 7801-62

✉ vanmuenster@wirtschaft-grafschaft.de

Katharina van Münster, Projektkoordinatorin „Perspektive Ems-Vechte“, mit Josiane Youbie Malapyie vom Evangelischen Krankenhausverein in Emlichheim.

Melden Sie uns Ihre Bürokratiehindernisse im Bereich Fachkräftemigration über das Meldeportal „Mach's EINFACH“:



Im Rahmen des Projekts „Perspektive Ems-Vechte“ entwickelt Projektkoordinatorin Katharina van Münster Konzepte für eine Willkommens- und Integrationskultur, vermittelt Schulungen, etwa zu Diversity oder interkultureller Kompetenz, und steht zugewanderten Fachkräften beim Ankommen zur Seite. Das Projekt wird kofinanziert durch die Europäische Union, die Zukunftsregion Ems-Vechte und den Zukunftsfonds Ems-Vechte.

Foto: Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim e.V.



GRENZENLOS GUT!

Ob mit dem Rad, zu Fuß oder auf dem Wasser erleben und entdecken Sie auf vielfältige Weise unsere Samtgemeinde Emlichheim. Was Sie auf keinen Fall verpassen sollten, ist eine Fahrt mit dem historischen Flachbodenschiff, der Vechtezomp. Auch können Sie bei dem größten Freilichtmuseum "kunstwegen" vieles entdecken. Besuchen Sie auch unsere niederländischen Nachbarn und lernen Sie die Kultur und die verträumten und malerischen Dörfer in unmittelbarer Nähe kennen.

Samtgemeinde Emlichheim | Hauptstr. 24 | 49824 Emlichheim | ☎ 05943 809-0



emlichheim.de